Dramatischer-Kurs. 1922. gehalten von Dr. R. Steiner u. Frau Marie Steiner.
(Nach nicht wörtlich genauen Nachschriften verschiedener Teilnehmer.) 1

15. Juli - Dienstag, 18. Juli 1922.

Dornach, 5. August 1922.

Uebungen, bei denen es auf L a u t v e r b i n d u n g e n ankommt:
Dass er dir log, uns darf es nicht loben.
(Die Luft drüben an der Wand gestalten! Liebenswürdig).
Nimm dicht Nonnen in nimmermüde Mühlen.

(N - M Schwingen lassen) diejenigen Vokale, die am schwersten nach vorn zu bringen sind,
i und ü sind schwer nach vorn zu bringen. Wenn man durch n und m hineinkommt in i und ü wird man i und ü als hinausgehende Linie fühlen.

R hilft gut in den Vocal hinein: hilft auch sehr für die anderen Uebungen; ra-re-ri)
Rate mir mehrere Rätsel nur richtig.
Redlich ratsam u.s.w. (Bewegung der Hände! Nach rechts u. links gehend.)

Atemübung, die im Falle von Kurzatmigkeit hilft; Magen leicht einziehen genügt zum Lufthalten. Der Brustkorb ist so ein volles Luftreservoir, mit dem Laut gibt man den Atem wieder heraus, entweder auf einmal mit sehr starkem Ausatmen, oder allmählich, indem man den Atem auf eine grössere Folge von Worten verteilt. Beim Sprechen geht der Atem an der Kehle vorbei heraus in den Laut hinein. Die Resonanz ist die Luft draussen.
Uebung: bei der vor jeder Zeile voll eingeatmet wird, bis zum Schluss d der Zeile voll ausgeatmet ist:

Erfüllung geht, u.s.w.

Dr. Steiner: Man muss beim Sprechen sich von Wort zu Wort fortgetragen fühlen. Man wird frei werden im Sprechen, wenn man spricht mit der Luft so, dass man sich selbst hören kann bei jedem Wort. Das Sprechen muss sein ein Weben in der Luft. Vor sich hört man sich, und man gibt nur eine Art Echo auf das, was man vor sich wie unpersönlich draussen hat. Jeder kann sprechen, der hören kann. Die Menschen können nicht hören. Der Sprachorganismus lebt sich hinein in ein richtiges Hören.

Für das Ueben braucht man viel Geduld. Die Anfänge sind etwas ganz anderes als das, was nachher wird. In jede Silbe muss man mit den Ton hineingehen. (Freunderl! Keine Silbe, kein Laut darf verlorengehen. Daher ist es gut, die Silben herauszuheben, indem man spricht z.B. "Freunderl".)
Die sonst beim Sprechen mehr verschwinden
Übung für allmählich herauszugebenden Atem
protzig preist (u.s.w.)

Mittwoch 19. Juli 1922

Vor jeder Zeile einatmen, die 4ersten Zeilen in sich steigender Erwartung, die 5te (Erfüllung) ganz zusammengefasst sprechen:

In den unermesslich weiten Räumen u.s.w.

Kontraste herausbringen zwischen 1. und 2. Hälfte. Das L. vor jedem andern Vocal anders modellieren. Emotion gestalten! Reale Vorstellung eines vor einem sitzenden Frosches.

Lalle Lieder lieblich u.s.w.

Dr. ST.: Es kommt darauf an, einen Konsonanten in seinen verschiedenen Varianten zu erleben (erfühlen). Jeder Konsonant macht sich plastisch, wenn man fühlt, wie die Sprachorgane sich anders bewegen durch die Nachbarschaft verschiedener Vocale; dann erst bekommen die Konsonanten die freie Möglichkeit, zwischen Vocalen gehört zu werden.-

Alles, was unter dem Kehlkopf geschieht, hat nur die Aufgabe, die Luft zu zubereiten, hat mit dem Sprechen nichts zu tun.-

Die Zwischenräume zwischen den Lauten lösen, sodass die Laute nicht aneinanderkleben.-

Stark stossiges in der Stimme kann weggeübt werden durch runde eurh. Bewegungen.-

Beim Rezitieren muss das Gedankliche weg. Nur im Laut leben. Der Gedankeninhalt muss in der Rezitation als etwas Selbverständliches leben.

Gedankliches in der Rezitation verlangen ist, wie wenn man verlangte, eine Statue sollte einem entgegen gehen. "Es schnappt in der Deklamation erst ein, wenn man die Sache nicht mehr abzulesen braucht. Auswendig Gelerntes wird man nie deklamieren können, nur, was einem selbstverständlich in der Seele lebt, kann deklamiert werden." Diesen Moment des Einschnappens muss man erleben. Am besten rezitieren kann man, was man vor 30 Jahren auswendig gelernt hat.

Wenn man den Ton sehr spitz hat, ist es gut, die Ahrimanscenen zu üben, wo Gelegenheit ist, den Ton in die Backe zu pressen.

Gut ist es, gegen Hindernisse, die man sich selbst macht, zu sprechen. (Dmosthenes.)

Ein Wort vor sich zu bekommen, erreicht man dadurch, dass man ein Wort spricht und es dann gleich darauf umkehrt, besonders solche Worte, die Doppelkonsonanten haben: Wellen - nellow! Aber auch andere Worte: Seele-elees: - Eva-Ave. (Das ganz innige, was in Ave lautlich liegt, bekommt man dadurch.)

Der eigenen Ton miterleben lernen beim Ueben.

Donnerstag, 20 Juli 1922.

Man stelle sich vor, für folgenden Laut-S, dass die Zunge eine Art Kahn bildet, der den Laut nach vorne trägt. Die Stimme stellt sich ganz von selbst, wenn man in die richtigen Laute kommt: steigern bis zur Festigkeit am Schluss: Sende aufwärts: sehnend Verlangen (u.s.w.)

Uebung für Sinnabteilung. (Nebensatz im Ton etwas fallen lassen, den den Schluss vom Hauptsatz im gleichen Ton wieder aufnehmen.)

Nimm mir nicht, was (wenn ich freiwillig es dir reiche) -Hilfsatem) dich beglückt.

(Lippen spielen lassen)

Weitere Articulationsübungen, die allmählich immer schneller gemacht werden müssen, Lippen spielen lassen:

Pfiffig pfeiffen u.s.w.
Pfiffig pfeifen aus Näpfen u.s.w.
Kopf- pfiffig pfeifen aus Näpfen u.s.w. (Die Pferde auf dem Acker vorstellen!)

Ketzer petzten u.s.w.
Ketzer Krächzer petzten u.s.w.

Die Fabel muss realistisch dargestellt werden. (Nie Gedichte, bei denen sind Form und Imagination ausschlaggebend).

Das Ross und der Stier.
(Beim Ross spricht die hintere Zunge?)

Dr.ST.: Um die Zunge geschmeidiger u. biegsam zu machen, übe man hintereinander folgende Uebungen so, dass durch wiederholtes Ueben der einen die Sprachorgane noch vibrieren, z.B. in u und o der ersten, wenn die folgende einsetzt:

1) Sturmwort rumort-
Molchwurm bohrt -
Dumm tobt -

2) Ei ist weisslich-
Blei ist neu-
Die Maid - (Unterschied zwischen d. Diphtongen.
Bei ai redet ein bisschen der Hals mit.)

3.) Der Base Nase-
(Auch die hinteren Gaumenteile fühlen. A weit herausbringend.)

4.) Abracadabra.- (Bei diesen Uebungen kommen die wenigsten Fehler vor.

Man muss herausbekommen, wo die wenigsten Fehler sind und daran üben, denn kommen die Fehler erst garnicht hinein. Dann zu Schwierigerem aufsteigen!)

Um sich von Sinne der Worte, vom rein bedeutlichen frei zu machen u. in den Laut hineinzukommen, ist es gut die Worte zuerst richtig aussprechen zu lernen. Dann aber gleich darauf sie umgekehrt zu sprechen, besonders solche Worte die Doppel-Konsonanten haben z. B. wollen, nellow, Seele-elees, Avé-ava.
Das ganze Innige was im Avé lautlich liegt bekommt man dadurch
– Dein eigenes Innerleben lernen beim Reden